



Berufliche Rehabilitation psychisch erkrankter Menschen in Frankreich

Dr. Véronique SCHWEITZER

**1. Baden-
Württembergisches
Reha-Forum**

7. + 8. Juni 2018

 **SRH** **BAG** **RPK**

I. TAGESKLINIK - Illkirch

PSYCHIATRISCHE BEHANDLUNG

**REHABILITATION PSYCHISCH
KRANKER**

BERUFLICHE REHABILITATION

TAGESKLINIK

- Individuelle psychiatrische Behandlung
- Halbtags- und Ganztagsangebote
- Einmal oder mehrmals wöchentlich

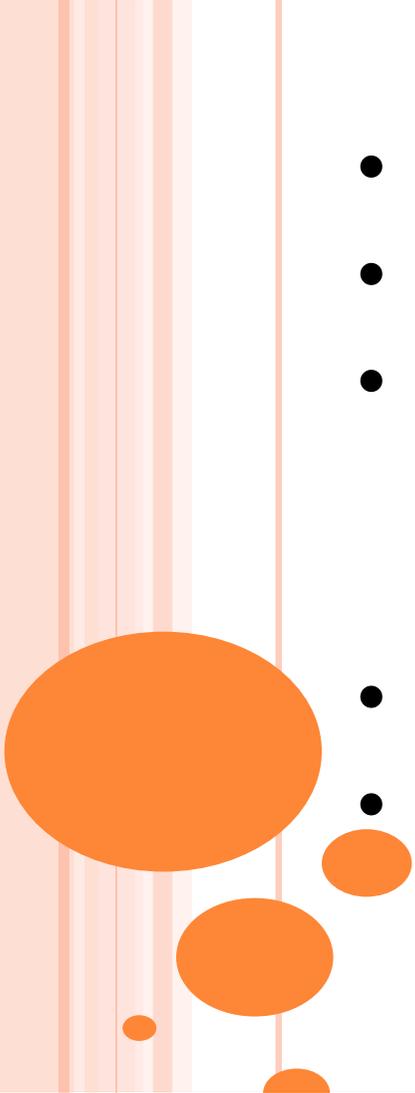
ZIELE

- **Stabilisierung psychisch erkrankter Menschen
(chemo- und psychotherapeutische
Behandlung)**
- **Rehabilitation psychisch Kranker**

BETEILIGTE AKTEURE

MULTIPROFESSIONELLE TEAMS:

- **Bezugstherapeuten (Psychiater)**
- **Stationsleitung**
- **Krankenpfleger**
- **Psychologen**
- **Sozialarbeiter**

- 
- **Diagnostik**
 - **Bedarfsermittlung**
 - **Therapeutisches Projekt**
(chemo-, psychotherapeutische
Behandlung, Mediation)
 - **Therapeutische Allianz**
 - **Helfende Beziehung (Lösung von
Problemen) und unterstützende
Beziehung**

THERAPEUTISCHE MASSNAHMEN

- **Körperbezogene Angebote:**
Entspannungsübungen, Badminton, Bowling, Basketball, sanfte Gymnastik
- **Künstlerisch-kreative Angebote:**
Malen, Mosaik, Töpfern
- **Skills im Alltag:**
Therapeutische Mahlzeiten: inklusive Einkauf und Vorbereitung, Gartenarbeit, Bügeln

Diese Angebote werden gezielt auf jeden einzelnen Betroffenen zugeschnitten, je nach therapeutischem Projekt und therapeutischen Zielen

- **Evaluierung**
- **Funktion der Sozialisation**
- **Funktion der Therapie**
- **Funktion der Rehabilitation**

REHABILITATION PSYCHISCH KRANKER

- **Lebensqualität wieder herstellen, erhalten oder steigern**
- **Unterstützung bieten bei der Erhaltung, Weiterentwicklung und Nutzung sozialer und funktionaler Kompetenzen**
- **Um so selbstständig wie möglich zu leben, zu lernen und zu arbeiten**

PSYCHOEDUKATION

Grundlagen:

- Erkrankung als solche wahrnehmen und anerkennen
- Notwendigkeit einer medizinischen Behandlung und Betreuung sehen

THERAPIE- UND SYMPTOMMANAGEMENT

ALLTAGSKOMPETENZ

- Zubereitung von Mahlzeiten, Einkaufen, Sauberkeit und Ordnung in der Wohnung
- Haushalten mit seinem Budget

SOZIALKOMPETENZ

- Kommunikation: Vorbringen persönlicher Anliegen, im Gespräch mit seinem Gegenüber oder am Telefon
- Informationsrecherchen, Terminvereinbarungen
- Vorgehensweise: zunächst begleitet, später allein
- Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs

STUDIUM
(Beauftragte für Menschen mit Behinderungen)

UMFELD DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN AUF DEPARTEMENTSEBENE

PATIENT

REGULÄRER ARBEITSMARKT

AGENTUR FÜR ARBEIT
f. alle Arbeitssuchenden

Berufliche Bildung

Beschäftigter auf dem regulären Arbeitsmarkt (+/- anerkannt als Arbeitnehmer m. einer Behinderung)

Beschäftigter auf dem regulären Arbeitsmarkt (+/- anerkannt als Arbeitnehmer m. einer Behinderung)

Anerkennung als Arbeitnehmer mit einer Behinderung

Netz von Dienstleistern im Beschäftigungsbereich (berufl. Integration)

Geschützte Werkstätten / Integrationsfirmen für Menschen mit Behinderungen

II. ARBEITSWELT

FESTSTELLUNG

Träger für die berufliche Integration psychisch erkrankter Menschen:

- Unkenntnis über psychische Erkrankungen, notwendige Begleitungen und Anpassungen am Arbeitsplatz
- Kompetenz im Bereich physischer und sensorischer, nicht jedoch psychischer Erkrankungen
- wenig Stellen, lange Wartelisten

FACHSTELLE BERUFLICHE (RE-)INTEGRATION

- unmittelbare Partnerschaft zwischen Unternehmenswelt u. Gesundheitswesen
- fehlendes Kettenglied

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Vorschrift, 6% Arbeitnehmer mit Behinderungen zu beschäftigen
- Finanzielle Förderung

RÜCKBLICK

Im Jahr 2005:

- Ein Patient absolviert ein Praktikum bei der Fa. Würth, die sich für psychisch erkrankte Menschen einsetzt.
- Dieser Mitarbeiter wird schrittweise ins Unternehmen integriert.
- Eine besondere Beziehung entsteht zwischen dem Unternehmen und unserem Team.
- Der Betroffene wird an seinem Arbeitsplatz entsprechend begleitet.

Positive Erfahrung

UNSER TEAM

- **Ein Bezugstherapeut (Psychiater)**
- **Vier Pflegekräfte: mit jeweils 20% ihrer Arbeitszeit**
- **Eine Sozialarbeiterin: 10%**

BEGLEITUNG DER LEISTUNGSEMPFÄNGER

- Medizinische Betreuung durch unsere Pflegekräfte
- Stabilisierung in psychiatrischer Hinsicht
- Bewußtsein für die Erkrankung und Annahme der Therapie
- Akzeptanz unserer Begleitung

ZIELE

- Entwicklung und Umsetzung eines individuellen realistischen berufl. Projekts
- Studium, Ausbildung, berufliche Bildung
- Suche nach Arbeitsplätzen, die für das Leistungsvermögen und die jeweiligen Fähigkeiten geeignet sind
- Begleitung in Arbeit
- Bleiben in Arbeit
- Begleitung zum Beschäftigungsende hin, wenn Arbeit gesundheitsschädlich wird

VORGEHEN

Partnerschaft von Fachpersonen aus Medizin, Sozialarbeit und Arbeitswelt:

- Begleitung in Form eines *job coaching* durch einen **Krankenpfleger**:
 - Begleitung des Betroffenen
 - Begleitung des Unternehmens
- Intervention des Psychiaters bei krankheitsbedingten Schwierigkeiten
- Begleitung durch Sozialarbeiter

TOOLS

Austausch im Team:

- Besprechungen und Austausch mit den verschiedenen Partnern
- Lebensläufe, Bewerbungsschreiben, Bewerbungstraining

Vor Ort:

- Besuche von Unternehmen, beschützenden Werkstätten usw.
- Evaluierungs- und Berufseingliederungspraktika

SCHWIERIGKEITEN UND ANPASSUNGEN

SCHWIERIGKEITEN für den Arbeitnehmer:

- Ängste
- Sprach- und Kommunikationsstörungen:
Schwierigkeiten bei der Formulierung von Anliegen
- Störungen des Urteilsvermögens: Angst vor dem Urteil anderer Menschen
- Schwierigkeiten im Beziehungsbereich:
Variabilität der Störungen
- Höhere Stressempfindlichkeit
- Raschere Ermüdung

Spezifische SCHWIERIGKEITEN für den Arbeitgeber und die Kollegen:

In Verbindung mit der Erkrankung: Unverständnis, Fehlinterpretation (Apragmatismus = Faulheit)

ANPASSUNGEN:

- Arbeitgeber, Betreuer und Kollegen über Verhalten und Symptome aufklären
- Rückversicherung, enge Begleitung, Anpassung der Arbeitszeiten und der Arbeitsdauer

- Klare und direkte Anweisungen
- Arbeitsplanung
- Arbeitsorganisation – allein oder in der Gruppe
- Klarer abgestimmter Rahmen
- Regelmäßige Standortbestimmung

Schlussfolgerung:

Anpassungen in menschlicher oder organisatorischer Hinsicht

PARTNERSCHAFTEN

- Anlaufstellen auf Departementsebene
- Anlaufstellen auf kommunaler Ebene:
für die unter 25-Jährigen
- Agentur für Arbeit
- Stadtverwaltung Illkirch
- Unternehmen: Würth, Humanis
- Verband der Integrationseinrichtungen ++
- Centre Alpha de Plappeville +++
(Bildungseinrichtung für Erwachsene mit
anerkannter Behinderung)
- SIMOT (Integrationsfachdienste)

FAZIT

Berufliche Eingliederung ist ein dynamischer Anpassungsprozess, entscheidend dabei sind:

- **Betroffene mit einer gewissen Anpassungsfähigkeit,**
- **ein flexibles Arbeitsumfeld,**
- **eine Pflegekraft, die die reale Arbeitswelt im Unternehmen kennt**

Die Begleitung ist langfristig angelegt und mit Kosten verbunden.

FAZIT (2)

- In der Tagesklinik bzw. im Krankenhaus gibt es viel Unterstützung, doch wenig Mittel für uns (keine offizielle Finanzierung dieser Form von Arbeit).
- Gefragt sind Anerkennung und Unterstützung von politischer Seite, um solche Erfahrungen ausbauen zu können.
- Auf nationaler Ebene gibt es einzelne Initiativen, unseres Wissens jedoch nicht im medizinischen Bereich.

A scenic view of a town, likely Trier, Germany, seen from a balcony. The town is built on a hillside, with a river (the Moselle) flowing through it. The architecture is a mix of red-tiled roofs and white buildings. A large church with a tall spire is visible in the center. The sky is overcast. The balcony in the foreground has a stone railing and a tiled roof.

**Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit.**